KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Gottesdienste

Sonntag, 5. Februar

9.30 Wort & Sound-Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Oliver Gengenbach, Musik: Fritz Käser
anschliessend Apéro

9.30 Gottesdienst Kirchlein Rüti
Pfr. Werner Ammeter

Donnerstag, 9. Februar

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Werner Ammeter

Sonntag, 12. Februar

9.30 Kirchensonntag «Innehalten – Dinge in neuem Licht sehen» Gottesdienst Kirche Kirchberg
Jolanda Burkhalter, Ueli Gugger, Louisa Keller, Tobias Keller, Pascal Künzler, Musik: Kathrin Kunz
anschliessend Kirchenkaffee
Inserat Seite 16

19.00 Gottesdienst im Schulhaus Kernenried
Pfr. Werner Ammeter

Sonntag, 19. Februar

9.30 Missionsgottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Hannes Dütschler

Donnerstag, 23. Februar

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Hannes Dütschler

Freitag, 24. Februar

19.07 ONLINE – 7 ab 7 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Oliver Gengenbach und ONLINE-Team
anschliessend Apéro
Inserat Seite 16

Sonntag, 26. Februar

9.30 Familiengottesdienst Kirche Kirchberg mit der KUW 3. Klasse
Pfrn. Ghislaine Bretscher, Katechetin Beatrice Hitzler, KUW-Mitarbeiterin Annina Lüthi.
«Kein Mensch zu klein, Hilfe zu sein.»

Monatswort

Monatswort Februar

Tröstet, tröstet mein Volk!

Jesaja 40,1

Die Goldnaht

Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie das? Man muss es zweimal hören, bis man es glaubt. «Du hast alles richtig gemacht.» «Sehtest bestanden, Autofahren weiterhin möglich.» «Das Klima erholt sich.» «Ab heute darfst du so lange ausgehen, wie du willst.» Ende Dezember hat Christian Drosten – der bekannte Virologe an der Charité Berlin – das Ende der Pandemie verkündet. Vielen geht es vielleicht wie mir: Man kann es noch nicht ganz glauben, wunderbar wenn es so ist, aber die Tests die ich noch vorrätig habe, behalte ich noch ein wenig im Schrank.

«Tröstet, tröstet mein Volk!», spricht euer Gott. Redet freundlich mit Jerusalem, sagt über die Stadt: «Die Leidenszeit ist zu Ende, ihre Schuld ist restlos bezahlt.»

Vor dem Trost steht oft ein langer Leidensweg und die Sehnsucht, dass sich etwas in mir löst. Und dann erst, kommt es an, wenn ich höre: Du bist nicht allein. Ich steh an deiner Seite. Ja, wo brauche ich Trost? Unterstützung, Stärkung, ein freundliches Wort? Was wäre tröstlich für mich, für unsere Kirchgemeinde, für das neue Jahr? Sind es Sätze wie:

- Ich unterstütze dich, gerade wenn die Schmerzen wiederkommen.
- Da waren so viele «neue» Leute in der Kirche.
- Wir schaffen das: das Klima wieder ins Lot zu bringen und wir helfen mit, so dass dies mittelfristig gelingen kann.

In der Bibel kommt es nicht oft vor, dass dieselben Worte wiederholt werden. Die Wiederholung betont die hohe Dosierung der Unterstützung und die Dringlichkeit.

Und dann gibt es noch die Worte, die können wir nie genug oft hören. Da ist jede Wiederholung wie Balsam:

- Ich bin für dich da, was immer passiert.
- Ich gehe den Weg mit dir. Niemals gebe ich dich auf. Ich gehe mit dir bis zum Ende.
- Höre, eine Stimme ruft: Bereitet den Weg für Gott durch die Wüste (Jesaja 40,3).

Ich horche auf. In der Wüste, wo es eben wüst ist, da sollen wir durch? Ja, mitten durch die Wüste, in der Ausweglosigkeit bahnt sich ein Weg an. Dieser Weg beginnt bei meiner Sehnsucht, dass Zerrissenes von Neuem zusammenfindet.

Dazu eine Geschichte aus Japan: Einem japanischen Fürsten fiel seine wertvollste Teetasse zu Boden und zerbrach in zahlreiche Stücke. Er beauftragte darauf einen Künstler, eine Methode zu entwickeln zur Wiederherstellung zerbrochener Gefässe. Diese Kunst nennt sich «Kintsugi», was wörtlich übersetzt «Goldnaht» oder «Goldverbindung» bedeutet. Die Technik besteht darin, flüssiges Edelmetall, meistens Gold, zu verwenden, um die Bruchstücke wieder zusammenzufügen. Die Nahtstellen werden dabei nicht zum Verschwinden gebracht, sondern vielmehr auf wunderbare Weise hervorgehoben. Es bleibt sichtbar, dass es sich um ein zerbrochenes Gefäss handelt, aber es ist ebenso klar, dass hier ein begabter Künstler mit viel Liebe etwas Neues und Kostbares geschaffen hat.

Wir alle haben unsere Risse. Die frohe Botschaft heisst nicht: Leute, das Leben geht immer weiter. Nur weiter so. Die frohe Botschaft heisst: Da ist eine Stimme, die tröstet.

Eine Stimme ruft: Tröstet, tröste, stützt und stärkt. Wer ist das, der so sprechen soll? Ein alter Kommentar sagt: «Es sind die Engel oben und die Menschen unten». Jeder, der den Schmerz, die Angst oder die Enge eines anderen Menschen «versteht», kann trösten. Trost kann vielfältig fliessen. Gerade wenn wir trösten, versprechen wir ja nicht die Wiederherstellung des Alten, sondern geben der Hoffnung Raum, dass aus dem Alten etwas Neues und Kostbares «wachsen kann». Gleich einem Gefäss, das zerbrach und durch Goldnähte neu zusammengefügt wurde, bleiben die Bruchstellen sichtbar. Man bleibt von den Strapazen durch die Wüste gezeichnet, aber wird sich genauso daran erinnern, dass man auf diesem Weg nicht allein war und am Ende der Wüste ein neues und vielleicht noch fremdes Land wartet.

Hannes Dütschler, Pfarrer

Anlässe

Wir laden ein zum Mitspielen

Spiele Spielen

Jassen, Skip-Bo, Rummy und weitere Spiele

Jeweils Dienstag, 13.30 – 16.30 im Kirchgemeindehaus, Saal 3

14. + 28. Februar
14. + 28. März

Wir freuen uns auf Alle, die Freude am Spielen haben.

Nähere Auskunft:
Elisabeth und Ueli Gugger,
034 445 42 88

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 7./14./21./28. Februar, 12.15, Saal 1/2, Anmeldung bis am Vortag, 11.00, 034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 7. Februar, 14.00, Saal 3
Dienstag, 21. Februar, 14.00, Stöckli 1

Church Mountain Gospel Choir
Proben Mittwoch, 15./22. Februar, 19.30

Kirchenchor
Proben und Auftritte nach Programm

Metalchurch – Bibel, Bier & Metal
Donnerstag, 9. Februar, 19.30
Gesprächsabend bei Familie Hug, Bütikofenstrasse 1, Kirchberg
Inserat Seite 16

Konzert «Ufbruch» – Neoländler
Sonntag, 12. Februar, 17.00, Kirche
Inserat Seite 16

Frauenabend Aefligen
Montag, 13. Februar, 20.00
Gemeindesaal Aefligen

Lesezirkel
- Dienstag, 14. Februar, 9.00, Stöckli 1, Inserat Seite 16
- Donnerstag, 16. Februar, 19.00, Stöckli 2, Inserat Seite 16

KKK Kirchen-Kino Kirchberg
Freitag, 17. Februar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 16

Marimba Solo Konzert
Sonntag, 26. Februar, 17.00, Kirche
Inserat Seite 16

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Für die Jugend

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE KIDS
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Montags, Mittwochs, Freitags, mehrere Kurse ab 18.00, Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.45, Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

GATE 24
siehe www.hoger-jugendarbeit.ch

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 4./18. Februar, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen–Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Chligruppe
Donnerstag, 2./16. Februar, 19.00, Jugendraum

Sonntagsschule Kernenried
Sonntag, 12./26. Februar, 9.30, Schulhaus

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 07./14./21./28. Februar, 15.45, Schulhaus

Fiire mit de Chliine
Samstag, 25. Februar, 10.00, Kirche
Inserat Seite 16

Für die Älteren

Spielnachmittag
Dienstag, 14./28. Februar, 13.30, Saal 3,
Inserat Seite 15

Senioren Aefligen
- Mittwoch, 1. Februar, 11.00, Seniorenessen, Gemeindesaal
- Mittwoch, 15. Februar, 14.00 Seniorennachmittag, Lotto, Gemeindesaal

Senioren Ersigen
- Mittwoch, 1. Februar, 13.30 Höck, Rest. Rudswilbad, Ersigen
- Mittwoch, 8. Februar, 13.30 Höck, Alte Schmitte Pflugfabrik, Ersigen
- Mittwoch, 15. Februar, 14.00 Gemütlicher Nachmittag mit Geschichten und der Zithergruppe «Rund um Bärn» Aula Schule Niederösch

Seniorenessen Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg
Dienstag, 7. Februar, 11.30
Platanenhof Kirchberg

Senioren Lyssach
- Dienstag, 7. Februar, 13.30, Jassen, Kronestübli, Lyssach
- Donnerstag, 16. Februar, 11.15, Essen, Kronestübli

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 10. Februar, 11.30, Gemeindesaal Alchenflüh

Anlässe

Sonntag, 12. Februar 2023
17.00 Uhr
Kirche Kirchberg

Konzert «Ufbruuch»

Wir blicken über die Emmentaler-Hügel
hinaus in alle Welten und Zeiten
(Thomas Keller)

Instrumente:
Geige - Halszithern
Häxeschit - Elektrobass
Schwyzerörgeli - Langnauerli
Mundharmonika - Ukulele
Gitarre - Einhandflöte
singende Säge - Trümpi
Handorgel - Löffel
Drehleier - Gesang

Thomas Keller
Susanne Jaberg
Lorenz Nejedly
Iris Keller

Eintritt frei, Kollekte

www.kirche-kirchberg.ch

Lesezirkel
Februar

Wir lesen

Rebekka Salm

«Die Dinge beim Namen»

Wir treffen uns

Dienstag, 14. Februar
um 9.00 im Stöckli 1
mit Kaffee und Tee

oder

Donnerstag, 16. Februar
um 19.00 im Stöckli 2
mit Brot, Käse und Wein

Anmeldung und Information:
Pfr. Werner Ammeter, 079 565 70 83

METALCHURCH

Gesprächsabend

Dienstag, 9. Februar, 19.30
Familie Hug
Bütikofenstrasse 1, Kirchberg

Information: Pfarrer Samuel Hug
078 624 26 67 / pfarrer@metalchurch.ch
www.metalchurch.ch

Morgestund

mittwochs, 9.00 – 11.00
(ausser dem ganztägigen Ausflug im August)

15. März
Agrarökologie stärkt in Kenia die Ernährungssicherheit – Die ausgebildete Sekundarschullehrerin Stellamaris Mulaeh hat internationale Beziehungen studiert und gleichzeitig mit Kleinbäuerinnen und -bauern sowie kirchlichen Gruppen in ganz Kenia zusammengearbeitet. Sie erzählt, wie Agrarökologie die Ernährungssicherheit von Familien in Kenia stärkt und Anpassungen an die Klimaveränderungen unterstützt.

17. Mai
Hormongeschichten – Ursula Zeindler, Hebamme, Mutter, Ehefrau, Kurs- und Seminarleiterin erzählt 12 verschiedene Stationen im Leben einer Frau. Dabei begegnen wir 11 Hormonen in immer neuen Kombinationen mit entsprechend unterschiedlicher Wirkung auf Körper und Psyche der Frau. Der Vortrag kombiniert Bilder und Musik mit medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen.

23. August
Ausflug nach Bern, ganztägig:
50 Jahre Damenwahl – Was Frauen in der Politik verändern und welche Rolle Geschlecht spielt. Wieso Schneckentempo Männer überrumpelt und warum plötzlich nichts mehr geht. Weshalb die Hochzeit weniger Rechte bringt und wer zur kranken Emma schaut. Wir lassen uns von «Stattland» zu diesem Thema durch Berns Gassen führen.

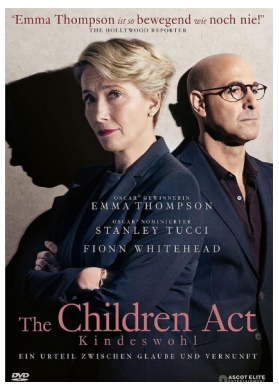
Die Ankündigung der Morgestunden Oktober und November erfolgt im «reformiert.» Juni.

Für das Vorbereitungsteam:
Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

FREITAG, 17. Februar, 19.30

KKK
Kirchen-Kino
Kirchberg

zeigt



FiiRE MIT DE CHLiiNE

Samstag, 25. Februar, 10.00,
Kirche Kirchberg

Der kleine Mäuserich und seine Mama

Mama Maus schimpft mit ihrem kleinen Mäuserich. Da möchte er eine neue Mama. Er versucht es mit Mama Elefant, aber die ist viel zu viel Mama auf einmal. Mama Huhn, Mama Kuh, Mama Kaninchen, Mama Schaf und sogar Mama Katze sind auch ganz nett. Aber wer ist nun die beste Mama der Welt für den kleinen Mäuserich?

Das erfährst du im nächsten Fiire mit de Chliine. Wir freuen uns auf dich!

Moni Gerber, Susanne Kaenel und Pfrn. Ghislaine Bretscher
Kontakt: 079 220 40 41 oder
E-Mail gbretscher@gmail.com

Weitere Fiire mit de Chliine:
18. März / 1. April / 21. Oktober
18. November / 16. Dezember

Visionsmusical
Vision – Mut – Freiheit

Vorführungen im Saalbau Kirchberg

Samstag, 18. März, 19.30
Sonntag, 19. März, 13.00 & 17.00

Tickets & Infos:
www.hoger-musical.ch

Eintritt: frei (Kollekte)

Dauer: ca. 2.5 Stunden
(inkl. 20 Min. Pause)

Empfohlen: ab 6 Jahren

Online 7 ab 7

Freitag, 24. Februar 19:07 Uhr Kirche Kirchberg

Du bist wunderschön!

Zu Gast Rahel Währy

Rahel Währy ist Kosmetikerin mit eigenem Studio in Bern. Sie hat ein grosses Herz für Frauen am Rand der Gesellschaft: ehemalige Prostituierte, Asylbewerberinnen, Opfer von Gewalt oder sexuellem Missbrauch.

Diesen Frauen will sie neue Würde und Perspektive schenken, indem sie ihnen eine Ausbildung zur Kosmetikerin und damit eine berufliche Neuorientierung ermöglicht.

„Zur Ruhe kommen, zu sich selber finden, um etwas mehr das Wunder zu erkennen, welches Gott gemacht hat, als er Dich erschaffen hat."

Denkanstoss

Fasnacht und Fastenzeit

Grösser können die Gegensätze kaum sein. An der Fasnacht buntes Treiben, laute Musik, Kostüme und Konfetti in allen Farben, feiern, essen und trinken, manchmal bis zum Umfallen. Während der Fastenzeit Nüchternheit, Stille und Einkehr, Verzicht auf bestimmte Nahrungsmittel oder andere Konsumgüter. Und doch gehören beide zusammen.

Als Fasnacht (oder auch Fastnacht, Fassenacht, Fasnet, Fasching, Fasabend, Fastelovend, Fasteleer, Karneval oder fünfte Jahreszeit) werden Bräuche bezeichnet, mit denen die Zeit vor der vierzigtägigen Fastenzeit ausgelassen gefeiert wird. Sie dauern bis zum Aschermittwoch. Mit diesem beginnt die Fastenzeit, bzw. bei den Reformierten die Passionszeit, die als Vorbereitung auf das Osterfest gedacht ist. Dauer und Daten der Fasnacht variieren je nach lokalem Brauch und je nachdem, ob die Sonntage während der Fastenzeit auch als Fastentage gelten oder nicht.

Die Fastenzeit gebiert die Fasnacht

So unterschiedlich der Charakter dieser beiden Zeiten zu sein scheint, sie hängen im Ursprung untrennbar zusammen. Die Fastenzeit wurde im Verlauf des Mittelalters eingeführt. Nach dem Vorbild Jesu', der vierzig Tage lang in der Wüste fastete, um sich ganz auf seine Passion, seinen Tod und seine Auferstehung an Ostern einstimmen zu können. Auf fette Speisen, insbesondere auf Fleisch und teilweise auf Eier sollte unter anderem verzichtet werden. In der Bezeichnung «Karneval» klingt der Verzicht auf Fleisch nach. Der Begriff kommt aus dem lat. «Carnis Levamen», was «Fleisch wegnehmen» oder «um das Fleisch erleichtern» bedeutet. Möglicherweise ist in «Karneval» ein Wortspiel enthalten mit «Fleisch leb wohl» – lat. «carne vale».

Vor der Umstellung des Speiseplans mussten die in der Fastenzeit verbotenen und verderblichen Lebensmittel aufgebraucht werden. Also wurden die Tage vor dem Aschermittwoch genutzt, um noch einmal zu schlachten, essen, trinken, singen und tanzen. Die Bezeichnung «schmutziger Donnerstag» bezieht sich auf das Wort «Schmutz» für Fett, und nicht Dreck.

Verschiedene Einflüsse

Ähnliche Feste gab es schon viele Jahrtausende vorher. In einer altbabylonischen Inschrift aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. zeugen die Schriftzeichen von einem siebentägigen Fest, das als symbolische Hochzeit eines Gottes gefeiert wurde. Dort kann man entziffern: «Kein Getreide wird an diesen Tagen gemahlen. Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtige und der Niedere sind gleichgeachtet.» Dieses Gleichheitsprinzip ist bis heute ein charakteristisches Merkmal des Karnevals. In allen Kulturen des Mittelmeerraumes und in der keltischen Religion lassen sich ähnliche Feste, die meist mit dem Erwachen der Natur im Frühling in Zusammenhang stehen, nachweisen. In vielen Masken, Figuren und Bräuchen scheinen sich vorchristliche Riten erhalten zu haben oder wieder aufzutauchen. Aus heutiger volkskundlicher Sicht aber gilt als bestätigt, dass die Fasnacht nicht direkt aus diesen früheren Bräuchen entstanden ist. Als die Nazis versuchten, sich die Fasnacht für ihre Zwecke als rein germanisches Fest des Winteraustreibens anzueignen, habe sich ein Münchner Kardinal dagegen gewehrt und den christlichen Hintergrund der Fastnacht betont.

Zurückgeführt wird die mittelalterliche Fasnacht auf die Lehren des römischen Bischofs und Kirchenlehrers Augustin von Hippo (354 bis 430 nach Christus) in seinem Werk «De civitate Dei» - «Vom Gottesstaat». Die Fasnacht galt quasi als das Gegenteil, als «civitas diaboli» - «Staat des Teufels». Sie wurde von den kirchlichen Institutionen geduldet, um zu zeigen, dass dieser Zustand vergänglich ist, und Gott am Ende siegreich bleibt.

Gemeinsamkeiten?

Obwohl die beiden Zeiten gegensätzlicher nicht scheinen könnten, finden sich Parallelen. Sowohl die Fastenzeit wie auch die Fasnacht sprechen auf je ihre eigene Art Geist und Leib an. Durch die Unterbrechung des Alltages auf die eine oder andere Weise kann Raum entstehen für einen Perspektivenwechsel und Neues. Fasnacht und Fastenzeit erlauben es, Prioritäten im Leben zu überdenken und neu anzupassen.

Beiden Zeiten gemeinsam ist die Forderung nach Ausgleich oder das Infrage stellen der sozialen Ungerechtigkeiten. Sei es durch die mit Sujets bemalten Laternen und die Schnitzelbänke während der Fasnacht in Basel oder durch die Figur Narrs, der seinem Gegenüber auf humorvolle Art die Wahrheit ins Gesicht sagen darf.

Die Fastenzeit verbindet mit dem Verzicht die Fürsorge zu Mitmenschen. Dass die ökumenische Kampagne in dieser Zeit gleichzeitig mit den Sammelaktionen auch auf Missstände hinweist, hat seinen Grund. Dabei steht sowohl die Kritik an Grossunternehmen im Vordergrund, welche Ressourcen wie Boden, Wald, Wasser oder Arbeitskräfte ausbeuten, wie auch unser verschwenderischer Umgang mit Konsumgütern.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Zum Weiterlesen, Quellen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Karneval,_Fastnacht_und_Fasching
https://glaubenssache-online.ch/2022/02/23/von-der-fasnacht-in-die-fastenzeit/
www.planet-wissen.de/kultur/brauchtum
www.badische-bauern-zeitung.de/duf6

Interview

Kirchgemeinde Koppigen

Wer ich bin und welche Funktion ich in meiner Kirchgemeinde ausübe:
Mein Name ist Daniela Lehmann, gelernte Landwirtin und Kauffrau. Ich wohne zusammen mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Hellsau. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie bei Ausflügen und engagiere mich für die Kirchgemeinde und den Turnverein Koppigen. Seit Januar 2018 bin ich im Kirchgemeinderat Koppigen und habe vor einem Jahr das Amt als Präsidentin übernommen.

Warum ich mich in der Kirche engagiere:
Mir gefallen unsere Angebote und Anlässe für Jung und Alt, welche die Kirche anbietet, und nehme gerne daran teil. Ich finde es besonders wichtig, dass man mit dem «Fiire mit de Chliine», der Familienweihnachtsfeier, den Kindertagen und der ganzen kirchlichen Unterweisung die Jüngsten anspricht und ihnen von Anfang an die Möglichkeit gibt, am kirchlichen Geschehen teilzunehmen und mitzumachen. Um die Angebote für die junge Generation, aber auch die Angebote für die Erwachsenen zu unterstützen, habe ich mich entschieden, im Kirchgemeinderat mitzumachen.

Was man unbedingt über meine Kirchgemeinde wissen sollte:
Unsere Kirchgemeinde besteht aus den Gemeinden Koppigen, Alchenstorf, Hellsau, Höchstetten und Willadingen mit rund 2'400 reformierten Gemeindemitgliedern. Das Pfarrstellenpensum von 170% wird von drei Pfarrpersonen geteilt. Die im 13. Jahrhundert erbaute, stattliche gotische Kirche steht im Dorfzentrum von Koppigen. Die Kirche, das benachbarte Pfarrhaus und die ehemalige Pfrundscheune, die heute als Kirchgemeindehaus benutzt wird, bilden eine Einheit. Zusammen mit den Kirchgemeinden Seeberg und Wynigen bilden wir ein «Dreiblatt». In der Sommerzeit feiern wir miteinander an verschiedenen Orten unserer Kirchgemeinden Gottesdienste. Auf unserem Gebiet befindet sich auch das Regionale Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, das Altersheim «Oeschberg der Lebensort» (das ehemalige Dienstbotenheim) und die Stiftung Friedau – Kind und Familie im Fokus. Zudem arbeiten wir eng mit dem Familienträff Koppigen zusammen und mit anderen, der vielen Vereine in der Kirchgemeinde.

Was beschäftigt uns aktuell in der Kirchgemeinde:
Uns beschäftigt zurzeit die Sanierung der Pfarrhausfassade. Diese muss zwingend renoviert werden, da das Mauerwerk einen sehr hohen Feuchtigkeitsgehalt aufweist. Weiter befassen wir uns immer wieder mit der Gewinnung von neuen Kirchgemeinderatsmitgliedern und Freiwilligen. Wir werden uns in diesem Jahr auch eingehend mit dem Aufbau und der Organisation des Kirchgemeinderats beschäftigen, um diesen eventuell neu zu gliedern. Auch die Optimierung der Angebote ist immer wieder ein wichtiges Thema. Zudem werden wir noch in diesem Jahr den Startschuss für die Vorbereitungen zu unserem 850-Jahr-Jubiläum der Kirche im Jahr 2025 legen.

Welche Vision haben wir für unsere Kirchgemeinde:
Wir wollen eine offene und lebendige Kirche bleiben, als welche wir gemeinsam unterwegs sind und das, was das Leben bringt, miteinander teilen, hoffen, lachen. Dabei wollen wir Brücken bauen zu Menschen verschiedener Alters- und Zielgruppen und uns vernetzen mit Institutionen und Vereinen aus den Dörfern. Unsere Räume sollen weiterhin bestehen und Begegnungsorte für alle sein.

Was ich noch sagen möchte:
Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen (Guy de Maupassant). Um diese wertvollen Begegnungen weiterhin in unserer Kirchgemeinde aufrechtzuerhalten, benötigt es viele Ehrenamtliche und freiwillige Helfende. Vielen Dank all denen die sich dafür zur Verfügung stellen!

Interview: Werner Ammeter, Pfarrer

Info

Berichtigung der Voranzeige im Januar reformiert.

Die **Seniorenferien 2023** finden vom **5. – 12. August** im Park-Hotel Inseli, Romanshorn statt.

Mehr dazu am Infoanlass im Frühjahr.

Einladung/Publikation folgen.

Chronik im Dezember

Taufen

4. **Lara Maria Paron,** des Tobias Paron und der Amanda Paron

Abdankungen

9. **Verena Kunz-Aeschlimann,** geboren 14.04.1931, verstorben 26.11.2022, Kirchberg
12. **Erika Grütter,** geboren 12.07.1933, verstorben 30.11.2022, Kirchberg
14. **Heidi Wenger-Friedli,** geboren 20.09.1929, verstorben 06.12.2022, Lyssach
16. **Ruth Fürst,** geboren 12.04.1937, verstorben 09.11.2022, Burgdorf
22. **Lena Leuenberger-Schütz,** geboren 02.10.1929, verstorben 13.12.2022, Kirchberg
29. **Eva Maria Stämpfli-Mongoli,** geboren 09.05.1943, verstorben 25.12.2022, Rüdtligen-Alchenflüh

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 –11.30 Uhr

Pfr. Christian C. Adrian
079 417 66 53
christian.adrian@bluewin.ch

Pfr. Werner Ammeter
079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfr. Oliver Gengenbach
032 510 04 86
oliver.gengenbach@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW – Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Neu im Kirchgemeinderat

Rolf Schweingruber stellt sich vor:

Seit nun bald 5 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Kirchberg. Wir haben hier ein lebhaftes Dorf vorgefunden, in dem wir uns schnell wohl fühlten. Schon früh ist uns die aussergewöhnlich engagierte Kirchgemeinde aufgefallen, sie ist eine grosse Bereicherung für das Leben in und um Kirchberg. Gerade die vielen attraktiven Angebote der Kinder- und Jungendarbeit schätzen wir sehr.

Aufgewachsen bin ich mit zwei Geschwistern auf einem Bauernhof im Emmental.

Nach Studienjahren in der Westschweiz, welche ich mit einem Lizenziat in Politikwissenschaften abgeschlossen habe, schlug ich via Beratung eine Laufbahn im Bereich Firmensoftware / ERP ein. Bis heute bin ich in diesem Gebiet tätig, aktuell bei einer Unternehmung im Schweizer Gesundheitsmarkt. Seit Mai letzten Jahres arbeite ich Teilzeit und übernehme mehr Aufgaben im Haushalt und der Betreuung unserer 4 Kinder, so dass es meiner Frau auch wieder möglich ist, sich beruflich zu engagieren.

Meine Schwiegerfamilie hat südamerikanische Wurzeln und wohnt in Barcelona. Deshalb verbringen wir Familienferien oft an der Costa Brava und verbinden Badeurlaub mit Besuchen bei den Grosseltern, Cousins und Tanten/Onkel. Obschon auch bei uns zwischendurch eine Paella, Gazpacho oder eine Tortilla de Patatas auf dem Tisch steht, ist das Gefühl halt nicht dasselbe, wie wenn man das feine Essen an der katalanischen Sonne in Meeresnähe geniessen kann.

Neben Beruf und Familie bleibt in der Regel nicht mehr viel Zeit für anderes übrig. Dennoch reicht es hie und da für ein Fährtchen mit dem Velo oder Töff, für einen Spaziergang übers Höchfeld oder einen Abstecher ins Schwimmbad Burgdorf.

Es freut mich, als neues Mitglied im Kirchgemeinderat mitzuhelfen, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen anzupacken, so dass unsere Kirchgemeinde auch weiterhin viel zum Wohle von uns allen leisten kann.

Rolf Schweingruber

Abschied Margrit Jenny, Reinigungsdienst

Wie doch die Zeit vergeht…. Am 1. Juni 2014 habe ich meine Stelle auf dem Hoger angetreten. Ich habe viel Neues, sowie lustige und traurige Momente erfahren.

Seit meiner Corona-Erkrankung Ende Januar 2022 , konnte ich nur noch halbe Tageseinsätze leisten. Für die dadurch entstandene, schwierigere Einsatzplanung möchte ich mich bei Margrit und Paul herzlich bedanken.

Uf Wiederluege
Margrit Jenny

Aus dem Kirchgemeinderat – Ratssitzung vom 13.12.2022

Kommissionen – Wahlen Mitglieder: Amtszeit 2023 – 2026
Der Kirchgemeinderat (KGR) hat die Kommissions-Mitglieder gewählt. In welcher Kommission die Kirchgemeinderatsmitglieder Einsitz nehmen, wird an der Kirchgemeinderatssitzung vom 17.01.2023 bestimmt.

Baukommission
Vorsitz – KGR-Ressort Bau
Baumann André, Ersigen – bisher
Dütschler Hannes (Pfarrteam) –bisher
Nussbaum Niklaus, Rüdtligen – bisher
Schürch Beat, Kirchberg – neu
Wittwer Niklaus, Kirchberg – bisher
Zimmermann Joel, Ersigen – neu

Finanzkommission
Vorsitz – KGR-Ressort Finanzen
Ammeter Werner (Pfarrteam) – bisher
Gerber Werner, Kirchberg – bisher
Heuberger Ursula (KGR Präsidium) – bisher
Sägesser Hansruedi, Lyssach – neu
Zimmermann Joel, Ersigen – neu

KGR Ressort Personal
Kommission für Diakonie
Vorsitz – KGR-Ressort Diakonie
Ammeter Werner (Pfarrteam) – bisher
Andres Hans, Lyssach – bisher
Kiener Kathrin, Kirchberg – bisher
Rüfenacht Markus, Kirchberg – neu
Rychener Sonja, Kirchberg – bisher
Ursenbacher Erika, Alchenflüh – bisher

Kommission für Kirchenanlässe
Vorsitz – KGR-Ressort Kirchenanlässe
Gengenbach Oliver (Pfarrteam) – bisher
Güdel Sonja, Ersigen – bisher
Jamouridis Barbara, Kirchberg – neu
Jamouridis Charalambos, Kirchberg – bisher
Kunz Miriam, Burgdorf – bisher
Kunz Rahel, Oberösch – bisher

Musikkommission
Vorsitz – KGR-Ressort Musik
Aeschbacher Susanna, Ersigen – bisher
Dütschler Hannes (Pfarrteam) – bisher
Hafner Werner, Wasen – bisher
Jaeckle Eva, Kirchberg – bisher
Kunz Anna, Burgdorf – bisher

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, Bildung
Vorsitz – KGR-Ressort Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
Balmer Sophia, Kirchberg – bisher
Burkhalter Jolanda, Kirchberg – bisher
Friedli Rita, Ersigen – bisher
Gengenbach Oliver (Pfarrteam) – bisher
Schwarzwald Barbara, Kirchberg – bisher

Kommission für Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit
Vorsitz – KGR-Ressort Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit
Bretscher Ghislaine (Pfarrteam) – bisher
Buchser Pia, Kirchberg – neu
Hess Colin, Biel – bisher
Kunz Christina, Burgdorf – neu
Studer Laura, Burgdorf – bisher

DER KIRCHGEMEINDERAT

Rückblick

Friedenslicht 2022: «Friede auf Erden den Menschen guten Willens»

Die «drei Musketiere» Monika Schär, Hansueli Tschabold und Pfrn. Ghislaine Bretscher holten am 17. Dezember 2022 bei einem Nachtspaziergang das Friedenslicht ab. Sigristin Hanni Rösch bereitete ihnen in der sternengeschmückten reformierten Kirche Utzenstorf einen herzlichen Empfang. In einer Laterne transportierten die drei in fröhlicher und friedlicher Stimmung das Licht der Emme entlang zu Fuss bis in die Kirche Kirchberg. Anschliessend durften sie sich bei einer von Erika Ursenbacher zubereiteten, stärkenden Kartoffelsuppe und von Markus Günter frisch gebackenen Züpfe verpflegen und aufwärmen.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin